

Friedvolle parteiübergreifende Eintracht

Während der Frühlingsession findet in Bern jeweils der Parlamentarierstamm des Schweizerischen Studentenvereins statt. Dieses Jahr gaben die Präsidenten der beiden bürgerlichen Parteien FDP und Mitte Einblicke in den politischen Alltag sowie die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Parteien. Höhepunkt war aber die neuerliche 'Taufe' von Thierry Burkart.

von Thomas Gmür v/o Mikesch

Das Restaurant Krone an der Gerechtigkeitsgasse platzte aus allen Nähten. Der Andrang beim diesjährigen Parlamentarierstamm war gross. Während die Location für den Anlass entsprechend suboptimal war, kam diese den Referenten durchaus entgegen: Im Erdgeschoss kann man sich gefahrenfreier aus dem Fenster lehnen. Und dies taten die beiden Parteipräsidenten denn auch. Zunächst begrüsst PK-Mitglied und alt-CP Dominic E. Tschümperlin v/o Herr und machte einen kurzen parteihistorischen Abriss, ehe Gerhard Pfister v/o Diogenes Ausführungen zur Zusammenarbeit der Parteien unter der Bundeshauskuppel machte. Er wies auf die gute Zusammenarbeit mit der FDP hin, in der wohl «schwierigsten Legislatur seit je.»



2019 kam es zu den grössten Verschiebungen im Parlament seit rund hundert Jahren, während zweier Jahre beschäftigten sich die Schweiz und insbesondere die eidgenössischen Räte mit der Coronapolitik, hinzu kamen wichtige Projekte wie die AHV-Vorlage oder die nun bevorstehenden Debatten zur 2. Säule. Noch – zumindest in den Köpfen – weit entfernt war Anfang März der Supergau der Credit Suisse. Selbstredend ist die Zusammenarbeit mit den anderen Parteien weniger eng. Inhaltlich sind die beiden Jungen der SP-Spitze zwar meilenweit von tragfähigen Lösungen entfernt, doch, was den politischen Alltag betrifft, seien sie durchaus «lernfähig».

Insbesondere ist Verlass auf Absprachen mit dem Präsidium der SP. Unter Gelächter der rund 70 anwesenden StVerinnen und StVer wurden weitere Interna unter der Bundeshauskuppel erwähnt, welche hier aber nicht wiedergegeben werden sollen.

Der Präsident der Freisinnigen betonte die Bestrebungen der Gründerpartei der modernen Schweiz, die Nachfolgepartei der Katholisch-Konservativen sowie der CVP zu integrieren – was nicht restlos gelungen sei. Aber die Mitte werde nicht 'gebasht', dies macht die FDP parteiintern bereits. Thierry Burkart fokussierte seine Ausführungen stärker auf die thematischen Schwerpunkte der laufenden Legislatur, namentlich jene Vorlagen, bei denen die beiden Parteien freundeidgenössisch zusammenarbeiteten. Eine jener politischen Vorlagen, die auch vom Volk angenommen wurde, war die AHV-Revision. Aktuell weibelt Burkart für einen Kompromiss bei der Wiederausfuhr von Kriegsmaterial für die Ukraine. «Das Spiel hat viele Spieler und viele Unbekannte», eine davon gesellte sich ebenfalls zum Parlamentarierstamm: Daniel Jositsch v/o Malz. Erspart blieben dem freisinnigen Parteipräsidenten kritische Fragen zum FDP-Filz im Dunstkreis der Credit Suisse, die Bank wurde erst zehn Tage später final an die Wand gefahren.



Bei so viel friedvoller Eintracht zwischen Pfister und Burkart ist kaum vorstellbar, dass sich Konservative und Liberale einst die Köpfe einschlugen. Doch der Kulturkampf des 19. Jahrhunderts ist noch in vielen Köpfen präsent...

Eine Frage umschifften die Parlamentarier in gekonnter Wendigkeit, jene nach dem Verhältnis der Schweiz zur EU. Selbst auf Nachfrage aus dem Publikum wurden sie zwar geschwätziger, aber nicht aussagekräftiger.



Konkreter wurde es dann später. Seine Mittelschulzeit verbrachte Thierry Burkart in Immensee. Bei den Wikingern erhielt er den Vulgo Schlrigg. Vize-Zentralpräsident Dr. Hans Ruppanner v/o Chrapf überreichte ihm am

Parlamentarierstamm ein neues StV-Band und verpasste ihm gleich auch einen neuen Vulgo. Burkarts Affinität zur Fliegerei beschert ihm den Vulgo Maverick. Sichtlich beglückt über den neuen Vulgo liess er auch die übrigen StVer an seiner Freude teilhaben und spendierte ein Fass kühlen Biers.



Der Parlamentarierstamm ist stets ein idealer Anlass, um mit Volksvertretern ins Gespräch zu kommen. Die Deputation des StV in den eidgenössischen Räten hat in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen. Dies zu ändern ist die Absicht des CC und der Politischen Kommission. Im kommenden Herbst stehen Gesamterneuerungswahlen an. StVerinnen und StVer sind aufgerufen, sich aktiv daran zu beteiligen. Auf dass nächstes Jahr neue Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus unserem Kreis am Parlamentarierstamm begrüsst werden können!